

## **57. Zentralschweizerisches Jodlerfest Baar**

### **Bericht über das allgemeine Festgeschehen**

von Annalies Studer

### **"Es gfreut's Fäscht" in allen Belangen**

*Viele schöne Vorträge, gut gelaunte und friedliche Menschen, prächtiges Wetter und eine tadellose Organisation trugen zum erfolgreichen Gelingen des Zentralschweizerischen Jodlerfestes bei.*

Robert Fellmann (1885 - 1951), der grosse Jodelliederkomponist, der in Baar lebte und wirkte, hätte seine helle Freude am festfrohen Jodlervolk gehabt. Hätte er sich wohl vorgestellt, dass das schöne Volksgut, das ihm so viel bedeutete, 60 Jahre nach seinem Tod so viele begeisterte Menschen zusammen führen könnte?

Das schmucke Dorf Baar, das eigentlich mit 22000 Einwohnern längst eine Stadt ist, hatte sich fein herausgeputzt. Die Bevölkerung im festhergeordneten Ort bereitete den Besucherinnen und Besuchern ein hervorragend organisiertes Fest.

### **575 Tage Zeit für die Organisation**

Voller Vorfreude begrüßte der Präsident Markus Riedweg anlässlich der Eröffnungssitzung die anwesenden OK- und Jurymitglieder. Fast hätte es im Jahre 2010 kein ZSJV-Jodlerfest gegeben, wären da nicht im letzten Moment die Baarer "in die Hosen gestiegen", erinnerte sich der Verbandspräsident. Genau 575 Tage sei es her, als er die Zusage erhalten habe, sagte er. Für die Organisation eines solchen Grossanlasses sind anderthalb Jahre kurz. Die beiden Initianten, die Trägervereine Jodlerklub Echo Baarburg und Jodlerklub Heimelig Baar, fanden tüchtige und festerfahrene Leute für das OK, allen voran der Gemeindepräsident Andreas Hotz als OK-Präsident und sein Vize in der Gemeinde, Paul Langenegger, auch als sein Stellvertreter im OK. Der OK-Präsident empfand es als eine Ehre, die Anwesenden zur Festeröffnung in Baar begrüßen zu dürfen und meinte: "Das Fellmann-Dorf Baar nutzt die Chance, den Aktiven und Besuchern ein perfektes Fest zu bieten."

### **Das Fest der kurzen Wege**

Die vier Jodel-Vortragslokale mit bester Infrastruktur lagen nahe beieinander, so die Kirche St. Martin, die Aula Sternmatt, die Dorfmatte Turnhalle und der Gemeindegrosssaal. Obwohl das Platzangebot in allen vier Lokalen gross war, fanden zeitweise nicht mehr alle Besucher Zutritt und mussten vor geschlossener Türe ausharren.

Einen zentral- und sehr schön gelegenen Platz hatten die Alphornbläser auf der Wiese beim Martinspark. Nebst den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern hatten die Bewohner des Altersheimes Logenplätze und genossen die heimeligen Klänge auf ihren Balkonen.

Die Fahnenhüter sind es sich gewohnt, dass sie meist etwas abseits des Festzentrums ihre Vorträge darbieten können. Sie fanden beste Bedingungen in der Waldmannhalle. Ein wirklich perfekt funktionierender Shuttle brachte Aktive und Besucher jederzeit hin und zurück.

### **Ein Jodlerdorf zum Verweilen**

18 Beizlis und zahlreiche Bars standen dem festfreudigen Volk im Jodlerdorf zur Verfügung. Die herrlichen Sommerabende am Freitag und am Samstag luden ein zum Flanieren, Singen, Jodeln und Alphornblasen. Die musikalische Unterhaltung in fast sämtlichen Beizen war wohl gut gemeint und liess auch Feststimmung aufkommen, jedoch kam dadurch das spontane Singen und Jodeln etwas zu kurz. 10'000 Personen besuchten am Freitag das Jodlerfest, am Samstag waren es dann 30'000 und am Sonntag noch einmal 25'000.

## **Prächtiger Festsonntag**

Strahlendes Wetter begrüßte auch am Sonntagmorgen die zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Militär und Verbänden. In der Cafeteria Martinspark durften diese ein reichhaltiges Frühstück geniessen.

Die Wiese beim Martinspark war von den Organisatoren über Nacht vom Alphornbläser-Vortragsplatz in einen schmucken Festplatz verwandelt worden. Pünktlich um 09.15 Uhr begrüßte die sympathische Moderatorin Helen Iten - Radiomoderatorin und Jodlerin beim Jodlerclub Schlossgruess Cham - die Anwesenden. Zu den Klängen der Feldmusik Baar marschierte die Dagmerseller Delegation mit der Verbandsfahne ein, die nun vom bisherigen Fähnrich Werner Kunz zum neuen Fähnrich Wendel Schicker wechselte. Vorher aber ging sie durch die Hände der Dagmerseller OK-Präsidentin Marie-Theres Knüsel, des Verbandspräsidenten Markus Riedweg und des Baarer OK-Präsidenten Andreas Hotz. Die Fahne sei das Symbol der Zusammengehörigkeit, sagte die OK-Präsidentin Marie-Theres Knüsel, und in diesem Sinne werde das OK Dagmersellen heute das Zusammensein und die Lebensfreude am Fest geniessen.

## **Der rechte Ton im richtigen Moment**

Den rechten Ton im richtigen Moment fanden nicht nur die Jodlerinnen und Jodler der Zuger Jodlervereinigung, sondern auch die beiden Kirchenvertreter, Klaus Hengstler, Pfarreileiter der kath. Kirchgemeinde Baar und Didier Sperling, Pfarrer der ref. Kirchgemeinde Baar beim ökumenischen Gottesdienst. Auch die Menschen sollten den Ton so zueinander finden, wie er im Jodel erklinge, wünschte sich Pfarrer Sperling und empfahl, den rechten Ton im richtigen Moment auch im Alltag zu finden. Die Zuger Alphornbläser-Vereinigung unter der Leitung von Hans Gisler, die Fahنشwingergruppe Zug-Schwyz, geleitet von Walti von Matt sowie die Kantonal Zugerische Jodlervereinigung unter der Direktion von Hans Aregger gaben der Feier wie auch dem ganzen Festakt den würdigen Rahmen. Viel Freude bereitete der herzliche Auftritt des Kinder-Jodlerchörli Zugerland unter der Leitung von Irène Kiser.

## **Traditionelle Werte gelobt**

"Diese Festtage zeigen, wie wir in der Schweiz nach wie vor in der Lage sind, generationenübergreifend Feste zu feiern, Werte zu definieren und Traditionen zu pflegen", sagte der OK-Präsident Andreas Hotz in seiner Festansprache. Die Baarer seien glücklich und zufrieden, mit ihrem Effort etwas für die Erhaltung und Förderung von urschweizerischem Brauchtum beigetragen zu haben, meinte der OK-Präsident nicht ohne Stolz. Auch der Zuger Regierungsrat Peter Hegglin bekräftigte, wie wichtig die traditionellen Werte seien: "Was wäre das Volks ohne Volkskultur! Ohne unsere Traditionen wären wir heimatlos und entwurzelt", gab er zu bedenken. Dem Präsident des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes, Markus Riedweg, war es ein Anliegen zu danken: "Ihr habt uns mit eurem Festmotto nicht zu viel versprochen, es war wirklich "es gfreuts Fäscht". Er forderte auf, die bleibenden Eindrücke und ein Stück dieser Festfreude mit nach Hause zu nehmen. Der Festakt wurde abgeschlossen mit dem Gesamtchorlied "Daheim" von Franz Stadelmann.

## **Hohes Niveau bei den Vorträgen**

Als die mit Spannung erwarteten Klassierungslisten mit Jauchzern oder leiser Enttäuschung von den Aktiven entgegen genommen waren, trafen sich die Gesamtohmänner sowie der Verbands- und OK-Präsident zu einem kurzen Resümee. Verbandspräsident Markus Riedweg durfte feststellen, dass die 530 Vorträge, geboten von 2500 Aktiven, auf hohem Niveau standen. Von einer Steigerung der Qualität sprach auch Alphornbläser-Obmann Armin Imlig. Vor allem bei den mehrstimmigen Formationen sei diese verbessert worden, sagte Imlig. Ebenso der Fahنشwinger-Obmann Werner Arnold durfte von vielen schönen bis sensationellen Vorträgen berichten. Nur gerade 3,4% mussten mit der Note 3 vorlieb nehmen. Erfreulich sei die grosse Anzahl an jungen Konkurrenten gewesen, sagte Werner Arnold. Schliesslich durfte auch Gesamtohmann Jodeln, Kurt Lang, von einer Steigerung des Niveaus sprechen, wobei dies vor allem auf die Kleininformationen und weniger auf die Gruppen zutrefte. Kurt Lang wie auch die andern Gesamtohmänner lobten

die hervorragenden Lokale, die gute Organisation und die professionelle Ansage der Vorträge. Der OK-Präsident zeigte sich sehr zufrieden mit dem Festverlauf.

### **"E gfreute Umzug" zum Abschluss**

Im Gemeindesaal wurden die Gäste mit einem hervorragenden Bankett verwöhnt, während sich bereits die ersten Umzugsteilnehmer für den Festumzug nach dem Motto "Es gfreuts Fäscht" bereit machten. Pünktlich ab 14 Uhr wurde dieser mit einem eindrucklichen Alpaufzug eröffnet, wobei die prächtig geschmückten Tiere es sich nicht nehmen liessen, vor der Tribüne der Ehrengäste eine kleine Sonderparade zu präsentieren. Dass man sich im Zugerland befand, wurde den Zuschauerinnen und Zuschauern spätestens bewusst bei den vielen "Versüecherlis" von Kirschen - ob frisch oder gebrannt. Die Zuger Kirschen, bunte Trachten, wehende Fahnen, originelle Gefährte, viel Blumenschmuck, heisse Temperaturen und gut gelaunte Menschen prägten den farbenprächtigen Umzug. Dieser wurde kommentiert von Helen Iten und Gody Studer. Danach klang das Fest, das den Aktiven und Festbesuchern nachhaltig in Erinnerung bleiben wird, in den Festbeizen und Restaurants gemütlich aus.

### *Juzerli*

*Die Vorfreude sei gross gewesen, sagte ZSJV-Präsident Markus Riedweg an der Eröffnungssitzung und freute sich: "Jetzt geits los!" Darauf wurde angestossen, wobei die Jurymitglieder beim Weisswein eher zurückhaltend sein mussten, hatten sie doch an diesem Freitag noch einiges an Arbeit vor sich!*

\*

*Das hatte die Jodlergemeinschaft noch nicht erlebt: Ihnen wurde beim Betreten des Jodlerdorfes der Teppich ausgelegt. Obwohl nicht in rot, war dieser für den Sponsor, der sich diese Idee ausgedacht hatte, bestimmt werbewirksam.*

\*

*Prächtig präsentierten sich die Dekorationen in den Vortragslokalen und auf den Plätzen. Da wurde mit viel Einsatz und grossem Ideenreichtum gearbeitet. Die herrliche Blumenpracht, die farbigen Kulissen und alten Gerätschaften - vom Oldtimer-Traktor bis zur alten Holzkarrette - es wurde kein Aufwand gescheut. Ein grosses Kompliment dem zuständigen Ressort.*

\*

*Die Baarer hatten gut lachen, denn Petrus war ihnen gut gesinnt. Der OK-Vizepräsident Paul Langenegger schrieb dies wohl dem seriösen Lebensstil der Bevölkerung zu, denn er zeigte sich überzeugt, wenn die Baarer auf den August Schnee für ein Skirennen bestellten, würde ihnen dieser geschickt.*

\*

*Robert Fellmann war am Jodlerfest allgegenwärtig. Nicht nur wurden von ihm viele Kompositionen an den Wettvorträgen und beim Festakt gesungen, die Gattin des OK-Präsidenten Andreas Hotz trug sogar zu Fellmanns Ehren die Original Festtagstracht seiner Ehefrau Annemarie.*

\*

*"In hunderten von Arbeitsstunden habt ihr mit viel Baarer Geist und Baarer Herzblut für uns alle ein Fest erster Güte organisiert", sagte der Verbandspräsident Markus Riedweg in seiner Festansprache. Sein Dank und der Dank aller Aktiven und Festbesucher haben die Organisatoren verdient!*

Fotos:

1. Das OK bei der Festeröffnung in Festlaune.
2. Die Sitzplätze waren rar, so setzte man sich kurzerhand auf den Boden.
3. Auch hier lässt sich's gut ruhn.
4. Der neue Fähnrich Wendel Schicker hat die Fahne entgegen genommen.
5. Alphornbläser und Fahnschwinger beim Festakt.
6. Ehrengäste beim Festakt.
7. Das Kinder-Jodlerchörli Zugerland.
8. Hans Aregger dirigiert den Gesamtchor. Hinter ihm die Zuger Jodlervereinigung.
9. Die Obmänner, von links Armin Imlig (Alphornblasen), Werner Arnold (Fahnschwinger) Kurt Lang und Franz-Markus Stadelmann (Jodelgesang).
10. Der ZSJV-Vorstand beim Festumzug.
11. Frische Kirschen gabs vom Jodlerclub Heimelig Baar.
12. Die "Märchler" laden ein zum Jodlerfest 2012.